

Einführung

Inkontinenz ist ein Gesundheitsproblem, das die Lebensqualität der betroffenen Menschen in jedem Lebensalter erheblich beeinträchtigt. In Deutschland leiden mindestens 4 – 5 Mio. Erwachsene an Harninkontinenz. Frauen sind häufiger als Männer von ihr betroffen. Im Alter von 8 Jahren nassen ca. 110.000 – 170.000 Kinder und im Jugendalter noch 29000 Betroffene auch tagsüber ein.

Inkontinenz schränkt Menschen jeder Altersgruppe in den alltäglichen Aktivitäten ein. Soziale Isolation und Pflegeabhängigkeit können entstehen.

Bei jedem 3. – 4. Menschen, der älter als 65 Jahre ist und stationäre Pflege benötigt, liegt eine Inkontinenz vor. Sie ist eine häufige Ursache für die Einweisung in ein Pflegeheim. Bis zu einem Viertel der Arbeitszeit professioneller Pflege wird in Pflegeheimen im Zusammenhang mit Inkontinenz erbracht. Therapeutische Maßnahmen auf der Grundlage einer spezifischen Diagnostik können die Kontinenz fördern oder den Umgang mit der Inkontinenz durch geeignete Hilfsmittel erleichtern und somit wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität betroffener Menschen beitragen.

Urotherapie umfasst die Diagnostik, Behandlung und Betreuung von Menschen mit funktionellen, organisch bedingten und neurogenen Blasenstörungen und / oder von Menschen mit Stuhlinkontinenz. Sie beinhaltet sowohl nicht-chirurgische und nicht-pharmakologische Therapien als auch die Unterstützung betroffener Menschen bei chirurgischer und medikamentöser Therapie.

Die Diagnostik und Therapie der Harn- und Stuhlinkontinenz erfordert nicht nur spezielle Kenntnisse sondern auch die Zusammenarbeit eines interdisziplinären Teams. In den skandinavischen Ländern, Großbritannien und anderen europäischen Ländern wurde dies bereits vor 20 Jahren erkannt und entsprechende Weiterbildungen implementiert. Die Erfahrungen aus 15 Jahren Urotherapie in unserer Kinderklinik konnten durch Hospitationen mit den Erfahrungen der europäischen Kolleginnen verknüpft werden.

...Einführung

Auch durch die Mitarbeit der Urotherapeutin unseres Klinikums in der European Society of Pediatric Urology Nurses Group (ESPU= europäischer Zusammenschluss in der Kinderurologie tätiger Therapeutinnen) konnten die europäischen Standards in die Entwicklung des Curriculum integriert werden. Die Weiterbildung ist interdisziplinär ausgerichtet.

Propädeutikum

In dieser Einführungswoche werden grundlegende Themen behandelt, die der Vorbereitung der TeilnehmerInnen auf die Inhalte des Lehrganges und ihrer aktiven Mitarbeit an der Gestaltung ihres Lernprozesses dienen.

11. – 15.02.2013

Modul 1:

Grundlagen der Pädagogik und Psychologie

In diesem Modul erwerben die TeilnehmerInnen vertiefte Kenntnisse in der Gesprächsführung. Darüber hinaus werden die Grundlagen der therapeutischen Arbeit thematisiert. Methodische und didaktische Voraussetzungen für die Durchführung von Schulungseinheiten werden erlernt.

11. – 15.03.2013

Modul 2:

Urotherapie funktioneller Störungen

Die Diagnostik und Therapie funktioneller Störungen bilden den Schwerpunkt dieses Moduls. Die TeilnehmerInnen lernen diagnostische Verfahren, Stufenpläne der Diagnostik sowie therapeutische Interventionen für Zielgruppen unterschiedlicher Lebensalter kennen.

15. - 19.04.2013

Modul 3 + Modul 4:

Modul 3: Urotherapie nicht-funktioneller Störungen

Schwerpunkt des dritten Moduls sind die Diagnostik und Therapie nicht-funktioneller Störungen. Medikamentöse, chirurgische und nicht-medikamentöse Interventionen durch Urotherapeuten werden thematisiert.

Modul 4: Stuhlinkontinenz

Im vierten Modul lernen die TeilnehmerInnen, Formen der Stuhlinkontinenz zu unterscheiden, sowie therapeutische Interventionen wie das Stuhltraining sowie das Darmmanagement kennen. Ebenso werden grundlegende Kenntnisse über Stomata und Wundmanagement erworben.

03. – 07.06.2013

Modul 5:

Expertise „Urotherapeutin“

Im letzten Modul präsentieren die TeilnehmerInnen ihre erworbenen Kompetenzen anhand der Arbeit mit Fallstudien. Darüber hinaus erwerben sie Fähigkeiten, die eigene Arbeit in der Öffentlichkeit darzustellen.

Dies Modul wurde gegenüber den Vorjahren um 2 Tage verlängert!

16. –20.09.2013

Prüfung:

21. + 22.11.2013

Kursgebühr:

auf Anfrage

Bewerbungsunterlagen:

- Bewerbungsanschreiben
- beruflicher Lebenslauf
- Nachweis der berufl. Qualifikation